teilung machte. Nunmehr kam die ganze Affäre in die Oeffentlichkeit und die Folge war, daß die beteiligten drei Personen vor den Untersuchungsrichter zitiert wurden. Sie wurden zwar nicht in Haft behalten, doch geht die Untersuchung fort und es wird ihnen mindestens der Prozeß wegen Vergehens gegen das sächsische Lotteriegesetz gemacht werden.

Von der böhmischen Grenze, 1. Dezember. Auf dem Bahnhofe in Franzensbad sind gestern nachmittag gegen 3 Uhr in der Weiche II mehrere Wagen einer Rangiergruppe entgleist, wodurch der Betrieb auf dem bayerischen Gleise bis gegen 5 Uhr und auf dem sächsischen Gleise bis gegen 6 Uhr gestört wurde. Der Personenverkehr konnte durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten werden.

Chemnitz, 1. Dezember. In einem Hause der Leipzigerstraße stürzte gestern vormittag ein zweijähriges Mädchen in einem unbewachten Augenblick aus einem Fenster im ersten Stockwerk der elterlichen Wohnung in den Hofraum und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß es heute vormittag an den Folgen der Verunglückung gestorben ist.

n **Chemnitz**, 3. Dezember. Der Rat der Stadt Chemnitz beschloß, die auf 380 000 Mark veranschlagte und mit einem Aufwande von 160 000 Mark teilweise zur Ausführung gelangte Umwandlung des Küchwaldes in einen Waldpark nunmehr schneller, und zwar in einem Zeitraume von 8 bis längstens 10 Jahren zur Vollendung bringen zu lassen.

Crimmitschau, 1. Dezember. Im nahen Schönheide ist in den heutigen Morgenstunden das Kramersche Anwesen, in dem Landwirtschaft und eine umfangreiche Fleischerei betrieben wurde, zum größten Teil durch Feuer zerstört worden. Das Wohnhaus konnte erhalten bleiben. Das infolge des herrschenden Windes sich schnell verbreitende Feuer legte Scheune und Stallungen in kurzer Zeit in Asche. 9 Schweine sind mit verbrannt. Die Entstehungsursache ist bisher unbekannt.

Plauen i. V., 1. Dezember. Jüngst berichteten verschiedene Blätter nach der hiesigen „Neuen Vogtl. Zeitung", daß zwei russische Studenten, die in einem Koffer verschiedene Apparate usw. mit sich führten, auf der Fahrt zwischen Reichenbach und Plauen im Abteil eines Eisenbahnwagens eine Hülse verloren hätten, die sich als der Zünder einer Höllenmaschine erwiesen habe. Die angeblichen Studenten hatten den Verlust des genannten Teiles nicht bemerkt, und der „Zünder" wurde der Redaktion der genannten Zeitung zugestellt. So wurde berichtet. Die hiesige Polizei legte begreiflicherweise für das „gefährliche Instrument" einiges Interesse an den Tag und stellte fest, daß es sich um einen — Zigarren-Anzünder handelt.

Reichenbach i. V., 30. November. Ein 13jähriger Schulknabe aus Chemnitz wurde gestern abend in der 9. Stunde auf dem hiesigen oberen Bahnhofe angehalten. Der Junge hatte eine Fahrkarte 2. Klasse bei sich. Es stellte sich heraus, daß er seinen Eltern entlaufen war, nachdem er eine den Eltern gehörende goldene Damenuhr versetzt hatte, um sich das nötige Reisegeld zu verschaffen.

Aus aller Welt.

Nürnberg (Bayern): Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde der Prozeß wegen der Streikausschreitungen in der Regensburger Straße am 23. und 24. August d. Js. verhandelt, die ein Eingreifen des Militärs notwendig machten. Die Angeklagten Lackierer Rodler, Schreiner, Scheuerlein und Installateur Völkel von Nürnberg sind beschuldigt, auf die Schutzleute Steine geschleudert, beziehungsweise am Bombardement auf Fensterscheiben sich beteiligt zu haben. Völkel wurde wegen Landfriedensbruch zu 7 Monaten Gefängnis und Rodler wegen Aufruhrs zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Scheuerlein wurde freigesprochen. — **Essen** a. Ruhr: In einem in Altenessen ausgebrochenen Familienstreit spaltete der Bergmann Suffeck dem Bergmann Lehwald mit einem Beil den Schädel. Der Täter stellte sich selbst der Polizei. — **Wien**: Die Generaldirektion der Aktiengesellschaft Dynamitnobel stellte dem Oberbürgermeister von Witten 10 000 Kronen für die Hinterbliebenen der Opfer der Explosionskatastrophe zur Verfügung. — **Charlesville** (Dep. Ardennes): Der Senator Content wollte auf dem hiesigen Bahnhofe aus einem Schnellzuge aussteigen, nachdem dieser sich bereits wieder in Bewegung gesetzt hatte. Dabei wurde er überfahren und auf der Stelle getötet. — **Paris**: Die Kirche St. Germain wurde nachts von Dieben erbrochen und einer großen Anzahl wertvoller Kunstgegenstände beraubt. — **Milazzo**: Gestern morgen um 5 Uhr 25 Minuten wurde hier ein sehr heftiger Erdstoß, dem ein wellenförmiges Erdbeben folgte, das mehrere Sekunden andauerte, verspürt. Die Bevölkerung hat ihre Häuser verlassen. — **Köln**: Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, ist der Landtags- und Reichstagsabgeordnete Bräuer, Vertreter des Wahlkreises Bergheim-Euskirchen, Zentrum, auf dem Gute Groß-Mönchshof bei Nieder-Aussem im Alter von 77 Jahren gestorben.

Vermischtes.

Explosion. Auf dem Hofe der Stadtbrauerei in Eilenburg, wo man mit dem Pichen der Fässer beschäftigt war, wurde ein großes, 16 Hektoliter fassendes Lagerfaß durch Explosion von Gasen, die sich darin entwickelt hatten, auseinandergesprengt. Die schweren umherfliegenden Bretterstücke durchschlugen zum Teil die Kontorfenster und verletzten zwei im Hofe beschäftigte Frauen. Die eine erlitt eine schwere Quetschung der rechten Hand und des rechten Oberarmes. Ein furchtbarer Knall und eine riesige Rauchwolke erschreckte die Nachbarschaft, so daß man zunächst ein großes Unglück vermutete.

Kampf mit Wilderern. Unweit Güsten fand am Freitag ein Kampf zwischen Wilderern und Beamten statt. Von den letzteren wurden 4 verwundet, darunter einer schwer. Die Wilderer, die auch Verletzungen erlitten, entkamen unerkannt. Ausführliches darüber schreibt man dem „L. Tbl.": Zu einer förmlichen Schlacht mit Wilderern kam es Freitags nachts 11 Uhr in dem Eichelbusch bei Rathmannsdorf. Durch eine große Anzahl Schüsse, annähernd 50, war man in der Umgegend von Güsten, Neundorf und Rathmannsdorf auf das Treiben von Wilderern aufmerksam geworden. Sofort begaben sich eine Anzahl staatliche und Privatjagdschutzbeamte der Schußrichtung folgend in das betreffende Gebiet, wo sie von einem in einem Graben liegenden Wildschützen mit Schüssen empfangen wurden. Die anderen Wilderer gaben natürlich auch Feuer, das von den Beamten sofort erwidert wurde. So entspann sich eine förmliche Schlacht, in der leider die Beamten bei Ausübung ihrer Pflicht schwer zu Schaden kamen. Der Fußjäger Wiedicke aus Neundorf erhielt einen Streifschuß in den Oberschenkel, der Jäger Grüttner einen Streifschuß in den einen Oberschenkel, während der andere Oberschenkel von einer Kugel durchlöchert wurde. Der Diener Kirmes erhielt einen Schuß durch den Rücken und wurde schwer verletzt. Das Projektil konnte aber aus dem Rücken des Getroffenen entfernt werden. Der Amtsdiener Mähne erhielt einen Streifschuß in den Arm. Die Wilderer müssen ebenfalls von den Kugeln der Beamten getroffen worden sein, einer, nach den aufgefundenen Blutspuren zu urteilen, sogar schwer. Sie nahmen jedoch ihre Spießgesellen mit sich fort. Die Verletzten wurden im Schloß des Kammerherrn von Krosigk-Rathmannsdorf untergebracht, wo ihnen die erste Hilfe zuteil wurde. Am Kampfplatze fand heute früh die Staatsanwaltschaft eine ganze Reihe Jagdutensilien und mehrere erlegte Fasanen.

Zur Explosion in der Wittener Roburitfabrik. Gestern nachmittag erfolgte unter gewaltiger Beteiligung der Bevölkerung, die zum Teil mit Sonderzügen herbeigeeilt war, die Beerdigung der Opfer der Explosion in Witten. Nach Zehntausenden zählte die Menschenmenge, die sich um 3 Uhr in der Nähe des evangelischen Diakonissenhauses versammelt hatte. Hier sang ein Männerchor das Lied: „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende". Dann setzte sich der imposante Zug unter den Trauerklängen der verschiedenen Musikkapellen nach dem Friedhofe in Bewegung. Superintendent Dr. König hielt hier die Leichenrede, in der er den Gedanken aussprach, daß das gemeinsame große Unglück die Nachbargemeinden Annen und Witten in inniger Freundschaft aneinanderknüpfen möge. Darauf wurden auf dem evangelischen Friedhofe 23 Verunglückte in einem gemeinsamen Grabe bestattet; auf dem katholischen Friedhofe vereinte ein gemeinsames Grab 11 Opfer der Katastrophe. Die Leichen einiger anderen wurden gesondert, zum Teil außerhalb Wittens, beigesetzt, die des Betriebsleiters Dr. Kunze wird nach Oberlahnstein gebracht. — Das Feuer in den Trümmern der Roburitfabrik ist nunmehr gelöscht und die Gefahr einer weiteren Explosion wird als beseitigt angesehen.

tt. **Ein neuer Ozeanriese.** Der neue Schnellpostdampfer „Kronprinzessin Cecilie" des Norddeutschen Lloyd in Bremen gehört mit „Kaiser Wilhelm der Große", „Kronprinz Wilhelm" und „Kaiser Wilhelm II." zu der Kaiserklasse des Norddeutschen Lloyd, die sich beim reisenden Publikum so großer Beliebtheit erfreut. Die Dimensionen des neuen Ozeanfliegers sind ganz gewaltige. Er hat eine Länge von 215,34 Meter, eine größte Breite von 21,94 Meter, eine Höhe, von Oberkante Kiel bis zur Seite des Promenadendecks gerechnet, von 16 Meter und einen Tiefgang von 9,15 Meter bei voller Ladung. Sein Raumgehalt beträgt etwa 19 400 Brutto Reg.-Tons, die Wasserverdrängung 27 000 Tonnen. Seine 4 vierzylindrigen Vierfach-Expansionsmaschinen indizieren 45 000 Pferdestärken und werden dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 23½—24 Knoten geben. Die treibende Dampfkraft wird in einer Anlage erzeugt, die aus 19 Kesseln mit einer Gesamtheizfläche von 10 000 Quadratmeter besteht. Die Wellenleitung, welche die durch die Maschinen erzeugte Kraft auf die zwei Bronzepropeller, die einen Durchmesser von 7,20 Meter haben, überträgt, hat eine Länge von etwa 40 Meter. Die gesamte Wellenleitung ist 70 Meter lang und hat ein Gewicht von 257 600 Kilogramm; hiervon entfallen 114 400 Kilogramm auf die beiden Kurbelwellen, 30 000 Kilogramm auf die Schwanzwellen und 26 500 Kilogramm auf Stevenrohr und Lauflager. Der Kohlenverbrauch stellt sich auf etwa 700 Tonnen täglich. Die Bunker können 5600 Tonnen Kohle aufnehmen. Außer den Hauptmaschinen sind noch eine ganze Anzahl Hilfsmaschinen aufgestellt, doch obgleich so ungeheuere Massen in dem Schiffskörper arbeiten, sind keine empfindlichen Vibrationen zu spüren, denn die Hauptmaschinen sind nach dem Schlickschen System ausbalanziert, wodurch erreicht wird, daß die Fahrgäste in den Wohn- und Schlafräumen kaum eine Erschütterung bemerken, so daß auch in dieser Hinsicht das Reisen auf solch einem Leviathan die denkbar größte Bequemlichkeit und Annehmlichkeit bietet.

Neueste Nachrichten und Telegramm

vom 3. Dezember 1906.

)(**Karlsruhe.** Prinz Karl von Baden heute früh 7½ Uhr gestorben.

)(**Witten.** Sachverständige sagen, die auf d Brandstätte aufgefundenen Dynamitpatronen entstamm einer Fabrik, die für die benachbarten Zechen Dynam liefert, aber mit den Roburitwerken in keinerlei Verbindu steht. Da es sich um ganze und durchgeschnittene hal Patronen handelt, ist anzunehmen, daß diese auf d Gruben gestohlen und durch dritte Personen ohne Wiss der Roburitwerke in die Roburitfabrik gelegt wurden.

n **Posen.** Die Belästigungen und Bedrohungen d deutschen Lehrer infolge des Schulstreiks hat derartige Umfang angenommen, daß nunmehr auch in Ostpreuß Gendarmen nach der Provinz Posen gesandt werden mußte In Witkowo wurden 18 Mitglieder des Schulvorstand ihres Amtes enthoben. In Gnesen wurde ein Schuhmach zu einem Monate Gefängnis verurteilt, weil er mehren Lehrern, als sie aus der Schule kamen, beschimpfende Red nachrief. Wegen Beleidigung und Bedrohung des Sch direktors in Kosmin wurden drei polnische Arbeiter zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

n **Rom.** Die Veröffentlichung der Zirkularnote d französischen Kultusministers, betr. die Organisation d Kultus-Polizei, hat im Vatikan einen günstigen Eindru gemacht. Man will darin die Vorboten einer gegen seitigen Verständigung erblicken. Trotzdem hat der Pap beschlossen, von seinen Anweisungen hinsichtlich d Trennungsgesetzes in keiner Weise abzulassen, vielmeh der Geistlichkeit Festigkeit anzuraten.

)(**Stockholm.** Der Kronprinz von Schweden gestern abend nach Berlin abgereist.

)(**Oporto.** Die Republikaner veranstalteten hi eine öffentliche Versammlung, um gegen die am 20. No vember erfolgte Ausschließung mehrerer republikanisch Abgeordneter aus der Deputiertenkammer Einspruch z erheben. Es wurde beschlossen, ein Manifest an die Natio zu erlassen. Mehrere Redner betonten, die Versammlu sei die entschiedenste republikanische Kundgebung in Oport seit den Unruhen Ende Januar 1891.

n **Madrid.** Das französische Geschwader ist gester in Cadix eingetroffen. Admiral Touchart begibt sich heut nach Madrid, wo er von König Alfons in Audienz em pfangen wird. — Der Ministerrat verfaßte eine Note welche die spanische Regierung allen Mächten zugehe lassen wird und worin die Aktion in Marokko mitgeteil wird. Die Note weist besonders darauf hin, daß das Vor gehen nur den Zweck habe, Leben und Eigentum de Fremden in Marokko zu schützen.

)(**London.** Adelina Patti beschloß ihre Sängerlaufbahn mit einem Abschiedskonzert. Das dichtgedräng Publikum bereitete ihr stürmische Huldigungen.

Ihr Weihnachtsgeschäft

ist nicht allein vom Wetter, sondern hauptsächlich vo Ihrer Reklame abhängig. Ein Inserat, wenn es au noch so klein ist, für dessen wirkungsvolle Ausführun nur eine auf der Höhe der Zeit stehende Buchdrucker zu garantieren vermag, erfüllt immer seinen Zweck.

Die Wahl der Zeitung

ist die Hauptsache für die Wirkung der Inserate. I Frage kann lediglich ein Blatt mit hoher, zahlenmäßig nachweisbarer Auflage kommen, ein Blatt, das sich durc seine redaktionelle und technische Ausstattung von selb empfiehlt und dessen Charakter eine dichte Verbreitun innerhalb eines kaufkräftigen Publikums bedingt. Ein solche Zeitung ist für Riesa und Umgegend nur das

„Riesaer Tageblatt".

Auch in diesem Monat hat das Riesaer Tageblatt einen Zuwachs der Abonnentenzahl zu verzeichnen und find dasselbe bei einer Auflage von

circa 5500 Exemplaren

eine unerreichte Verbreitung innerhalb Riesas und seine Amtsgerichtsbezirks und verhilft somit auch zu einem sicheren Erfolge.

Bringen Sie Ihre Inserate rechtzeitig!

Die kleine Mühe, das Manuskript am Tage vorher schon fertigzustellen und nach der Druckerei zu schicken, lohnt sich. Es ist damit die Gewähr für eine besonders sorgfältige Ausführung und gute Plazierung gegeben. Nicht Schleuderpreise für Inserate erhöhen Ihren Geschäftsgewinn, sondern die Tatsache, durch das maßgebende Publikationsorgan im Orte Ihre Offerten bewirkt zu haben. Inserieren Sie daher im

„Riesaer Tageblatt",
Amtsblatt.